Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **3 (1894)**

Heft 23

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

genug wird, nicht allzu vergrössern, will ich mich kurz fassen und nur ein Verzeichnis der verschiedenen Themas aufführen, die teilweise theoretisch, teilweise praktisch behandelt wurden. Dabei habe ich das Vergnügen zu konstatieren, dass die Mehrzahl der Schüler diesen Fächern ein reges Interesse entgegengebracht haben und später die erhaltenen Lehren zu würdigen wissen werden.

PROGRAMM:

Gesundheitslehre.
Anstand und gute Sitten.
Kleidung.
Manieren, wie sie von einem jungen gut erzogenen Mann verlangt werden.
Bedienung im allgemeinen.
Empfang des Fremden am Bahnhof.
Empfang des Fremden im Hotel.
Art und Weise des Logierens.
Wie Besuche bei dem im Hotel logierenden Fremden anzukünden sind.
Empfang des Fremden im Speisesaal und Bedienung an der „Table d'hôte".
Bedienung im Restaurant.
Allgemeine Erläuterungen über das Verhältnis zwischen Kellner und Gast.

(Schluss folgt.)

Rundschau.

In **Brienz** fand letzten Mittwoch die diesjährige Bergführer-Prüfung statt. Von den 4 Aspiranten sind alle patentirt worden.

Die **Züricher Dampfboot-Gesellschaft,** die im Jahre 1892 einen Verlustsaldo von 8970 Fr. auswies, verzeichnet für das abgelaufene Betriebsjahr 1893 einen solchen von 30,558 Fr.

Paris. Im „Hotel Continental" tagte zum erstenmale die „internationale Versammlung der Vertreter der europäischen Eisenbahnen". Der Zweck ist die Einführung der europäischen Expresszüge.

Diplomatisches Korps. Der Nachfolger des Senators Arago als französischer Botschafter bei der schweizerischen Eidgenossenschaft, Hr. Barère soll am Freitag den 8. ds. in der Bundesstadt eingetroffen sein.

Disentis. Hr. Ingenieur Marchian in Chur hat ein Konzessionsgesuch für den Bau einer Schmalspurbahn Reichenau-Disentis eingereicht und der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung Genehmigung.

1 3/4 Milliarden Postkarten werden jetzt jährlich im Weltpostverkehr befördert. Bedenkt man, dass dieses neuzeitige Nachrichtenmittel eben erst das fünfundzwanzigste Jahr seiner Einführung erreicht, so ist die Entwicklung erstaunlich.

Der **Norddeutsche Lloyd** in Bremen will vier grosse Dampfer auf deutschen Werften erbauen lassen. Jeder derselben soll eine Länge von 350 Fuss, eine Breite von 43 Fuss und eine Tragfähigkeit von 5000 Reg.-Tons erhalten. Die Schiffe sind für den Dienst zwischen Bremen und Brasilien bestimmt.

New-York. Das grosse elektrische Licht, welches von Frankreich auf die Weltausstellung von von Chicago gesandt worden war, ist jetzt in Sandy Hook, am Hafen von New-York, aufgestellt worden. Am Montag Abend brannte es zum erstenmale. Es hat eine Lichtstärke von 184 Millionen Kerzen.

Französische Handelsbeziehungen. Die am 6. ds. in Bern eingetroffenen Pariser Delegierten konferierten am Donnerstag mit den Herren Cramer-Frey und Ador, welche ihnen erklärten, die Schweiz wünsche Wiederherstellung näherer Beziehungen, jedoch müsse die Anregung dazu von Frankreich ausgehen.

Wallis. In Sitten findet gegenwärtig unter der Leitung des Vorstandes der Sektion Wallis des Schweiz. Alpenklubs ein Bergführer-Kurs statt. Derselbe ist von 16 patentierten Führern und 46 Aspiranten, insgesamt 62 Mann, besucht. Unterricht erteilen die Herren Professor Wolf, Dr. von Courten und Adv. Ribordy. Der am 8. Juni zu Ende gehende Kurs wird bei günstiger Witterung mit einer Exkursion auf den Mont Leone abgeschlossen.

Warnung. Ueber Albert Peter, Koch wird dem „Gastwirt" geschrieben:

„Schon mehrmals Bekanntschaft mit dem Gefängnis gemacht und zu wiederholten Malen im Arrestlokale gesessen, kann es dieses saubere Bürschchen noch immer nicht lassen, Wirte oder Kollegen auf raffinirteste Art zu betrügen. Im Bahnhofbuffet hatten sie sich durch einen reinen Zufall von diesem Schwindler, er zählt zirka 24 Jahre und ist aus dem Kanton Zürich gebürtig, vor Schaden bewahrt und ihn der Polizei in Gewahrsam übergeben. Allem Anschein nach waren keine gewichtigen Vorgehen festzustellen, ansonst die Berner den Taugenichts nicht schon nach kurzer Zeit aus dem „Käfig" hätten laufen lassen. Denn, wie aus Genf berichtet wird, treibt Peter sein Handwerk nun in jener Stadt. Diesmal giebt er sich als Neffe der in Luzern wohlbekannten und gut angesehenen Familie Peter — langjähriger Chef vom „Schweizerhof" Luzern, nun Comestibleshändler — aus und weist Visitenkarten vor mit dem Namen: Peter de Lucerne. Von Verwandtschaft ist keine Spur; aber unter diesen falschen Vorspiegelungen gelingt es dem Manne, Wirte und namentlich Köche mit Erfolg anzupumpen. Stets gibt der Schwindler an, er müsse in Stelle gehen, habe aber das nötige Reisegeld nicht beisammen u. s. w.; auch kommt es ihm nicht darauf an, im Vorbeigehen etwas mitlaufen zu lassen. Also doppelt aufgepasst. Unter der Vorgabe, Herr Peter in Luzern, sein „Vetter", werde das Geld sofort einsenden, gelingt dem Schwindler der Streich immer, denn Herr Commestibleshändler Peter, ehemaliger Küchenchef, ist eine in den weitetesten Kreisen bekannte Persönlichkeit. Warum sollte man denn dem „Neffen" nicht eine Gefälligkeit erweisen? Der Spitzbube, dieser falsche Neffe Albert Peter, Koch, aus dem Kanton Zürich, hat die ganze Sache fein herausdividiert. In seinem Besitze befindet sich auch ein Zeugnis vom „Hotel Quirinal" in Rom, wo er letzten Winter als Koch gearbeitet haben will. Dieses Dokument ist gefälscht, denn A. Peter war über Winter 1893/94 im Gefängnis, welche Strafe ihm das Luzerner Kriminalgericht diktiert hatte. Es sei daher jedermann vor Albert Peter, Koch, gewarnt und im Falle derselbe seine Kunststücke von neuem praktizieren sollte, wolle man den Menschen gleich der Polizei in die Hände geben.

Vermischtes.

Ein schlauer Amerikaner, der gut und billig rauchen wollte, kaufte vor einem Jahre 300 Stück Cigarren, das Stück zu 1/4 Dollar, und liess sie in einer Gesellschaft versichern. Jetzt sind die Cigarren aufgeraucht und der Yankee forderte 75 Dollar, weil die Cigarren durch — Feuer zerstört wären! Das Gericht entschied thatsächlich zu Gunsten des Versicherten. Die Gesellschaft belangte nun aber ihrerseits den Raucher, weil er absichtlich Feuer an die versicherten Sachen gelegt habe, und das Gericht hat jetzt, nach der „Deutschen Tabak-Ztg.", mit demselben Ernste den Yankee zu neunzig Tagen Gefängnis verurteilt!

Rauchverzehrer. Unter Teilnahme von Vertretern der staatlichen und der privaten Eisenbahn-Gesellschaften wurde auf der Nordwestbahnstrecke Wien-Znaim eine Probefahrt mit einem von dem Wiener Ingenieur Theodor Langer erfundenen Rauchverzehrer unternommen. Der Versuch ist vollkommen geglückt. Der automatisch arbeitende Apparat, mit dem durchschnittlich ein Zehntel der Feuerungskosten erspart wird, verhindert das Ausströmen des Kohlenrauches vollständig. Die Nordwestbahn hat bereits ihre sämtlichen Schnellzugslokomotiven mit diesem Rauchverzehrer ausgestattet, der auch schon im ungarischen und bosnisch-herzogowinischen Staatsbahnbetrieb Verwendung gefunden hat. Die Kosten des Apparates werden durch die Ersparnis an Brennmaterial binnen Jahresfrist amortisiert.

Die Sterblichkeit des Menschengeschlechtes lässt sich nach neueren statistischen Erhebungen auf der gesamten Erde auf 33 Millionen Menschen bemessen. Durchschnittlich kommen demnach 91 554 Todesfälle auf den Tag und ca. 1 Todesfall auf die Sekunde. Die menschliche Lebensdauer beträgt im Durchschnitt 38 Jahre. Ein Viertel stirbt vor dem 7., die Hälfte vor dem 18. Lebensjahre. Nur eine Person unter 10 000 erreicht das Alter von 100 Jahren, eine unter 500 das von 90 und eine unter 100 das von 60 Jahren. Verheiratete Leute leben länger als unverheiratete, Unter 1000 Personen, die 70 Jahre alt geworden, gehören 43 zur Clerisei und zur politischen Klasse, 40 zur Landwirtschaft, 33 sind Handwerker, 32 sind Soldaten, 26 Personen Advokaten oder Ingenieure, 27 Personen Professoren und 24 Personen sind Aerzte.

Wie man frische Spargeln ein Jahr lang aufbehalten kann. Frisch gestochene Spargel werden, ohne sie vorher abzuwaschen, sorgfältig am Schnittende abgetrocknet und lagenweise in ein gutes, luftdicht schliessendes Fass gebracht, auf dessen Boden sich eine Lage gut getrockneter Kleie befindet (in die Kleie wird vorher etwas stark getrocknetes Kochsalz gemischt); zwischen jede Lage kommt wieder eine Mischung von Kleie und Salz. Ist das Fass gefüllt, so wird oben auf die Kleie vorher geschmolzener und fast wieder erstarrter Talg gegossen, wodurch der Luftabschluss erreicht wird. Das Fass muss an einem trockenen, frostfreien Orte aufbewahrt werden. Auf diese Art zubereiteter Spargel hält sich bis zum nächsten Jahr; natürlich muss ein angebrochenes Fass baldigst verbraucht werden, weshalb es auch geraten ist, kleinere Fässer zum Einlegen zu verwenden.

Eine Zigarren-Ausstellung. Unter den unzähligen modernen Ausstellungen ist wohl die absonderlichste die Sammlung von Zigarren, welche die Fürstlichkeiten und Millionäre rauchen. Die Ausstellung befindet sich im Savoy-Hotel in London. Es ist eine Sammlung der besten „Brände" von 1888 Havanna-Ernte. Hier ist die Lieblingszigarre eines Rothschilds, dort die eines Kenners, wie Lord Northbrooke und des Prinzen von Wales. Im ganzen sind 20,000 verschiedene Zigarren ausgestellt. Ein Zedernholzkabinet enthält 14,000 Zigarren „Flor de Cuba"; es ist das „Mass" für die Rothschild-Familie, die solche dreimal gefüllt zu beordern pflegt, also 42,000 Zigarren jährlich. Die Zigarren stellen sich ab dort auf etwa 70 Mark für 100 und werden auch an andere verkauft, die versteuert 140 Mark für 100 zu zahlen pflegen. Dies ist jedoch für die Rothschilds eine Zigarre, die man „im Freien raucht" oder wegzuschenken pflegt, denn bei festlichen Gelegenheiten im Hause werden die grossen „Henry Clay sobranos", in Gold verpackt, vorgezogen. Es interessiert vielleicht, dass der Prinz von Wales ganz grüne Zigarren raucht; diese sind von feiner Qualität, frisch und ungetrocknet.

Wenig bekannt dürfte es sein, dass mitten im Meere, auf einer kleinen Insel sich ein Briefkasten befindet. In der sogenannten Arasura-See, welche sich zwischen Neu-Guinea und Nordaustralien ausbreitet, liegt die kleine Insel Boaby. Im Jahre 1845 kam das englische Kriegsschiff „Bramble" nach dieser Insel und untersuchte dieselbe. Es wurde festgestellt, dass die Insel von Eingeborenen nie besucht werde, dass man also hier eine Niederlage von Lebensmitteln zu errichten vermöge, welche Schiffbrüchigen zu gute kommen könnte, und so brachte der Kommandant des Schiffes in einer Höhle eine grössere Quantität von Dauerproviant unter. Gleichzeitig kam er noch auf eine sehr originelle Idee, Er errichtete einen grossen Kasten auf der Insel und schrieb auf diesen Kasten „Post office", dann machte er der englischen Admiralität von seiner Einrichtung Mitteilung, und diese verfehlte nicht, in allen Büchern und Karten die Insel eintragen zu lassen. Ohne besondere, internatinale Abkommen hat sich nun der Gebrauch herausgebildet, dass jedes Schiff, das bei Tage an jener Insel vorüberkommt, ein Bot aussetzt und den Briefkasten revidieren lässt.

Kleine Chronik.

Auf **Axenstein** sei Minister Arago, der frühere franz. Gesandte in Bern, zu längerem Aufenthalte angemeldet.

Riesenspargel. In Neudorf bei Basel wurde ein drei Pfund schwerer Spargel gestochen.

Chur. Die Kurorte Churwalden und Parpan sind von heute an mit Chur und damit mit der übrigen Schweiz telephonisch verbunden.

Ragaz. Am 1. Juni ist die Königin von Holland mit der Königin Regentin samt Gefolge hier angekommen und im „Quellenhof" abgestiegen.

Zürich. Letzten Mittwoch ist der Herzog von Sachen-Meiningen, aus Italien kommend, in Zürich eingetroffen und im Hotel Baur am See abgestiegen.

Näfels. Hotel Schwert ist käuflich an Hrn. Apotheker Spörri-Peter übergegangen und wurde von diesem an H. Abegg von Schwyz vermietet. Der Antritt geschah mit 1. Juni.

Basel. Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements haben während des verflossenen Monats Mai in den Gasthöfen Basels 13,648 Fremde genächtigt, (Mai 1893: 11,535).

Frequenzliste ausländischer Kurorte. Arco 2330, Baden-Bsden 14,816, Baden bei Wien 3161, Badenweiler 456, Ems 806, Franzenbad 8167, Marienbad 2168, Neuenar 1195, Neuheim 2248, Reichenhall 407.

Davos. Am 2. Juni traf die Königin von Holland, begleitet von ihrer Mutter, der Königin Regentin, mittags in Davosplatz ein und nahmen in der Kuranstalt W. J. Holsboer das Mittagessen ein. Kurz nach 1 Uhr erfolgte die Weiterfaht nach Vulpera.

Auf dem **Uetliberg** bei Zürich wird ein Aussichtsturm gebaut. In Bälde soll dann auch ein kleiner Alpsee angelegt werden, belebt von Schiffchen, Schwänen und Enten und bevölkert von der ganzen Fauna der vergangenen Zeiten.

Montreux. Das Hotel de Paris wird dies Jahr durch den Aufbau eines Stockwerkes vergrössert und dadurch werden die Zimmer um zwanzig vermehrt. — Im August beginnt der Bau eines neuen Boulevard vom Hotel du Cigne bis zum Hotel National; derselbe soll bis Ende des Jahres fertig werden.

Luzern. Verzeichnis der in den Gashöfen und Pensionen Luzerns im Monat Mai 1894 abgestiegenen Fremden: Deutschland 3392, Oesterreich-Ungarn 304, Grossbritanien 2892, Vereinigte Staaten (U. S. A.) und Canada 715, Frankzeich 460, Italien 211, Belgien und Holland 350, Dänemark, Schweden und Norwegen 216, Spanien unn Portugal 31, Russland (mis Ostseeprovinzen) 268, Balkanstaaten 38, Schweiz 2177 (Vereine, Gesellschaften, Schulen, Geschäftsreisende etc. sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen), Asien und Afrika (Indien) 103, Australien 21, verschiedene Länder 27. Zusammen 11,205 Personen.

Schweizer Handels- und Industrieverein.
Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.

Vom Schweizer Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können von den Mitgliedern beim **Vorstande,** oder beim **Offiziellen Centralbureau** od. beim Präsidenten des Aufsichtsrates für die Fachschule, **Herrn Tschumy in Ouchy,** sowie auch bei Hrn. **F. Wegenstein, Hotel Schweizerhof, Neuhausen,** eingesehen resp. Einsichtnahme bezogen werden und zwar:

1. Ein und- Ausfuhr der wichtigsten Waren, I. Quartal 1894.
   Importation et exportation des prinsipaux articles 1er trimestre 1894.
2. Zirkular betr. die Wiederbesetzung des Konsulats in Antwerpen.
   Circulaire concernant la Nomination d'un Consul à Anvers.

L'Union suisse du commerce et de l'industrie a transmis les imprimés ci-après énumérés, que nos sociétaires peuvent consulter ou emprunter chez le **Président du Comité,** au **Bureau central officiel** ou chez **M. Tschumy à Ouchy,** Président du Conseil de surveillance de l'Ecole professionnelle ainsi que chez **M. F. Wegenstein, Hôtel Suisse, Neuhausen:**